

Der Wert der Gemeinschaft

Unter normalen Umständen bräuchte man über den Wert der Gemeinschaft nicht nachzudenken.

Wir erfahren ihn hoffentlich jeden Tag. Es fängt an mit der Sorge um unsere Partner, die Sorge um die Kinder und die Sorge um die Menschen, die uns anvertraut sind, beispielsweise im Beruf, im Krankenhaus, im Altenheim, in der Schule...

Trotzdem gibt es Menschen, die alleine sind und keine Gemeinschaft erfahren. Für diejenigen hat sich in diesen Tagen nichts verändert. Alles bleibt beim Alten.

Wenn ich so recht darüber nachdenke, dann wird mir komisch. Wir erfahren im Moment den Zustand, den andere Menschen schon Monate, vielleicht sogar Jahre erfahren.

Und ehrlich gesagt, kann es darauf nur eine Antwort geben: Niemand sollte einsam sein!

Gehört es doch zu menschlicher Würde dazu, dass wir eingebunden sind in soziale Kontakte.

An dieser Stelle bekommt die Gemeinschaft des Glaubens einen hohen Stellenwert.

In Gedanken und im Gebet verbinden wir uns mit anderen Menschen, mit den Einsamen und Kranken -so wird es oft in den Fürbitten gebetet - und jetzt sogar mit unseren Nächsten, denen wir vor zwei Wochen noch begegnet sind.

So können wir nur zu Gott beten:

Herr lass uns in diesen Tagen nicht vereinsamen. Und wenn die Tage wieder besser werden, lass uns die Einsamen aus ihrer Einsamkeit befreien. AMEN.¹

¹©Thomas Pohl